

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Ausbildungsplan schafft für die Studienseminare der Modernen Fremdsprachen eine gemeinsame Arbeitsgrundlage. Er soll die Arbeit in den Studienseminaren vereinheitlichen und damit landesweit eine gleichwertige Ausbildung gewährleisten.

Der Ausbildungsplan basiert auf den allgemeinen Vorschriften der ZALG, LPO II, ASG, Lehrerbildungsordnung und den KMK-Standards der Lehrerbildung. Diese bilden die Grundlage des professionellen Handelns als Lehrkraft am Gymnasium.

Der Ausbildungsplan weist neben den Kompetenzen, über die die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer am Ende der Ausbildung verfügen sollen, auch die zugehörigen Ausbildungsinhalte aus. Die jeweilige Seminarlehrkraft entscheidet über Schwerpunkte und die konkrete Umsetzung des Ausbildungsplans.

Von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Ausbildung in den Studienseminaren ist die Erweiterung bzw. Vertiefung der von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern bereits im Studium erworbenen fachwissenschaftlichen, sprachlichen, fachdidaktischen, fachmethodischen, pädagogischen und organisatorischen Kompetenzen sowie die enge Zusammenarbeit aller an der Ausbildung beteiligten Fächer. Dabei ist den unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen bei den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern und einem engen Praxisbezug Rechnung zu tragen.

Diejenigen Bereiche des Ausbildungsplans, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den grundlegenden Arbeits- und Handlungsweisen der beginnenden Unterrichtspraxis stehen und der Vorbereitung auf den zusammenhängenden bzw. eigenverantwortlichen Unterricht dienen, sollten vorrangig im ersten Ausbildungsabschnitt behandelt werden.

Während im zweiten Ausbildungsabschnitt die eigenverantwortliche Unterrichtspraxis im Mittelpunkt steht, dient der dritte Ausbildungsabschnitt der Reflexion, Vertiefung, Ergänzung und Abrundung der in der bisherigen Ausbildung gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse.

2. Lehrkräfte

Kompetenzen

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ...

- vertreten motiviert und nachdrücklich ihr Fach. Dabei leisten sie auch einen Beitrag zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums, z. B. zur politischen, interkulturellen, sprachlichen, digitalen und kulturellen Bildung, zum sozialen Lernen und zur Werteerziehung.
- leiten Schülerinnen und Schüler dazu an, Menschen aus anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu respektieren und ihre eigenen Gewohnheiten und Denkweisen zu reflektieren.
- erweitern und vertiefen kontinuierlich ihre fachlichen Kenntnisse und ihre Sprachkompetenz sowie ihre methodisch-didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Dabei sind sie sich der Notwendigkeit lebenslangen Lernens bewusst.
- kommunizieren in verschiedenen unterrichtlichen Kontexten in der Zielsprache sach- und adressatengerecht und arbeiten teamorientiert sowie fächerübergreifend.

- beziehen außerschulische Partner auch aus russischsprachigen Ländern sinnvoll in ihr Handeln mit ein. Dafür pflegen sie Kontakte zu russisch sprechenden Personen und Institutionen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.
- engagieren sich im Schulleben und heben die Rolle des Fachs Russisch im Schulprofil heraus.
- reflektieren ihr Rollenverständnis im Spannungsfeld komplexer Erwartungshaltungen. Dabei nehmen sie ihre Vorbildfunktion als Lehrkraft für Russisch bewusst wahr.

konkretisierende Inhalte

- **Selbstverständnis des Fachs Russisch und sein Beitrag zur Bildung:** gesicherte Sprachkompetenz im Russischen als Grundlage der Erweiterung der internationalen Kommunikations- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und als Vorbereitung auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt
- **Politische Bildung:** Bedeutung des deutsch-russischen Verhältnisses für Deutschland und das moderne Europa, Kenntnisse über historische, politische, gesellschaftliche, geographische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge; Russisch als transnationale Kultur- und Literatursprache
- **Interkulturelle Bildung:** soziokulturelles Orientierungswissen (Gewohnheiten in Familie und Alltagsleben, Traditionen und spezifisch russisch-multilinguale Ausprägung in Kultur und Zivilisation); verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz; praktische Bewältigung multikultureller Begegnungssituationen, z. B. im Rahmen von internationalen Begegnungen oder bei Studienfahrten
- **Sprachliche Bildung:** Sprachreflexion, Sprachvergleich, Analogiebildungen, Synergieeffekte mit anderen, auch slavischen und klassischen (gymnasialen) Fremdsprachen sowie dem Deutschen; Mehrsprachigkeitsdidaktik; Verstehen wichtiger Varianten des Russischen, z. B. Akanje Russisch als Grundlage für das Erlernen und Verstehen weiterer moderner slavischer Fremdsprachen oder des Altkirchenslavischen und des Kirchenslavischen
- **Digitale Bildung:** z. B. gezielte Nutzung der Vielfalt moderner Kommunikationsmedien (digitale Kommunikationsplattformen, mebis und ByCS) und medialer Hilfsmittel
- **Kulturelle Bildung:** Zugang zur Kultur des russischsprachigen Raums (Literatur, Philosophie, Film, Musik, Bildende Kunst, Naturwissenschaften, eurasische Geistesgeschichte), insbesondere zur kulturellen und ethnischen Vielfalt der Russischen Föderation.
- Übersicht über Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten im In- und Ausland sowie über die einschlägige Fachliteratur; aktueller Stand der Fachdidaktik und Fachmethodik der Modernen Fremdsprachen und des Russischen
- Erlebnis-, Vorstellungs- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen (insbesondere auch Reiseerfahrungen und Kontakte zu Sprechenden der Zielsprache)
- Rollenverständnis: Vorbildfunktion hinsichtlich Aussprache, Intonation, Wortschatz, Orthographie, Idiomatik und Strukturen sowie landeskundliches, kulturelles und literarisches Hintergrundwissen und interkulturelles Verständnis
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Fachkolleginnen und Fachkollegen innerhalb und außerhalb des Kollegiums, auch in digitaler Form; fächerübergreifende Bezüge des Fachs
- Grundlagen aktueller Medientechnik, Standardsoftware (Textverarbeitung, Präsentation), digitale Kommunikations- und Verwaltungsformate, Verwendung gebräuchlicher Apps und Tools

- schulische Veranstaltungen (z. B. Vorstellen des Fachs Russisch am Tag der offenen Tür, Aktionen an Projekttagen, Sprachenwahl, Schulfest), außerschulische Lernorte und Veranstaltungen, z. B. Museen, Ausstellungen, Kino, russischsprachige Operaufführungen, Wettbewerbe (u. a. Vorlesewettbewerb, Bundeswettbewerb Fremdsprachen), Exkursionen, Studienfahrten, Schüleraustausch, Kooperationsprojekte mit Organisationen russischsprachiger Kultur.

3. Unterrichten

Kompetenzen

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ...

- planen und gestalten den Unterricht im Fach Russisch auf gymnasialem Niveau gemäß den Inhalten und Intentionen der Fachprofile und des Fachlehrplans sowie entsprechenden ministeriellen Vorgaben. Dabei reflektieren sie fremdsprachendidaktische Konzepte auch unter den fachlich relevanten Aspekten der Bezugswissenschaften.
- berücksichtigen maßgebliche Prinzipien des kompetenzorientierten, kommunikativen, progressionsgestützten, handlungs- und produktionsorientierten Spracherwerbs.
- planen Unterrichtssequenzen mittel- und langfristig, um eine gleichmäßige Verteilung und durchdachte Verknüpfung der Lernbereiche des Fachlehrplans über das Schuljahr sowie den geforderten Kompetenzerwerb zu gewährleisten. Dabei setzen sie sinnvolle Schwerpunkte, achten auf die konsequente Vernetzung von Inhalten und erproben fächerverknüpfende bzw. fächerübergreifende Unterrichtseinheiten. Sie beachten das Schulprofil, schulinterne Regelungen sowie schulspezifische Methoden- und Mediencurricula.
- planen einzelne Unterrichtseinheiten auf der Grundlage realistischer kompetenzorientierter Unterrichtsziele, bewerten den Schwierigkeitsgrad der ausgewählten Materialien und entwickeln eine der Altersstufe sowie der Bedürfnislage der Schülerinnen und Schüler entsprechende Vorgehensweise. Dabei initiieren sie auch selbstgesteuerte und kooperative Lernprozesse und fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.
- planen und gestalten – abhängig von der technischen Ausstattung der Schule – analoge wie digitale Lehr-Lern-Arrangements, wobei sie den didaktischen Mehr- bzw. Eigenwert der geplanten Medien für den Russischunterricht abwägen und wichtige Aspekte der Medienwelt der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- begründen ihr methodisches Vorgehen, die Wahl der Arbeits- und Sozialform und den Medieneinsatz im Unterricht. Dabei beachten sie allgemeine und fremdsprachenspezifische Unterrichtsprinzipien.
- beschäftigen sich mit fachmethodischen Leitlinien der Vermittlung von kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mitteln. Sie reflektieren Möglichkeiten der Behandlung von Lehrbuchtexten, authentischen Sachtexten und Literatur, des Umgangs mit landeskundlichen Inhalten und des interkulturellen Lernens sowie der Sprachbetrachtung jeweils in den verschiedenen Jahrgangsstufen. Sie entwickeln adressatengerechte und situationsadäquate Verfahrensweisen zur Durchführung fremdsprachenspezifischer Unterrichts- und Aufgabenformen auch im Rahmen des offenen Textbegriffs (auditive, visuelle, schriftliche und audiovisuelle Texte).
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern die für den kontinuierlichen Fremdspracherwerb notwendigen kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenzen und gestalten Lernszenarien, in denen diese entwickelt und gefördert werden.

- wenden als Planungshilfen auch digitale Tools an. Sie kennen geeignete Diagnose-, Förder- und Evaluationsmöglichkeiten zum Aufbau von fremdsprachlichen Kompetenzen.
- setzen ihre Unterrichtsplanung mit der gebotenen Flexibilität um, zeigen Improvisationsgeschick und nutzen im Kontext mediengestützten Unterrichtens auch geeignete Exitstrategien. Sie verfügen über geeignete, auf die jeweilige Lerngruppe abgestimmte Steuerungsimpulse zur Bewältigung der Komplexität unterrichtlicher Situationen in der Fremdsprache. Sie setzen am Lernstand der Schülerinnen und Schüler orientierte Strategien der Gesprächsführung und situativ angemessene Fragetechniken ein, um das Unterrichtsgeschehen zu initiieren, aufrechtzuerhalten und zu Ergebnissen zu führen. Sie kennen die gängigen Verfahren der Ergebnissicherung.
- führen kompetenzorientierte Lernstands- und Leistungserhebungen durch und bewerten diese kriteriengeleitet und transparent gemäß den offiziellen Vorgaben zu Erstellung und Korrektur.
- benennen die Merkmale alternativer Aufgabenformen (gelenkt bis offen; ggf. frei) und konzipieren kompetenzorientierte, kommunikative, integrative und kontextualisierte Lernaufgaben, die sich auf unterschiedliche Kompetenzbereiche und Anforderungsniveaus beziehen.
- analysieren und reflektieren verwirklichte Unterrichtskonzepte differenziert. Dabei begründen sie auch Abweichungen von der Planung und bedenken mögliche Handlungsalternativen.
- nutzen geeignete analoge und digitale Verfahren der Evaluation von Unterricht.
- leiten aus der kritischen Reflexion des unterrichtlichen Vorgehens sinnvolle Verbesserungsvorschläge ab.
- nutzen die Synergieeffekte, die sich aus dem Unterricht anderer Fremdsprachen und des Fachs Deutsch ergeben.

Fachkompetenzmodell KMK

Die Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe I sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt:

Funktionale kommunikative Kompetenzen	
Kommunikative Fertigkeiten	Verfügen über die sprachlichen Mittel
• Hör- und Hör-/Sehverstehen • Leseverstehen • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen) • Schreiben • Sprachmittlung	• Wortschatz • Grammatik • Aussprache und Intonation • Orthographie
Interkulturelle Kompetenzen	

• soziokulturelles Orientierungswissen • verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz • praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen
Methodische Kompetenzen
• Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen) • Interaktion • Textproduktion (Sprechen und Schreiben) • Lernstrategien • Präsentation und Mediennutzung • Lernbewusstheit und Lernorganisation

konkretisierende Inhalte

- Intentionen und Struktur des aktuellen Lehrplans und der Materialien, Leitfäden, Handreichungen und Kriterienkataloge des ISB bzw. des Staatsministeriums, Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache der KMK, Orientierung am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), Nutzung der Ergebnisse von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der ALP
- lang- und mittelfristige Unterrichtsplanung und deren Rahmenbedingungen in der Spracherwerbsphase und im themenorientierten Unterricht in der Oberstufe (reflektierter Umgang mit den Angeboten des Lehrwerks, Zusammenstellung eines themenorientierten multimedialen Dossiers in der Oberstufe)
- Bedingungsanalyse (Berücksichtigung der heterogenen Schülerschaft, schulischer Vorgaben, der digitalen Gegebenheiten etc.), didaktische Reflexion (Sachanalyse, didaktische Analyse, didaktische Reduktion, Kompetenzerwartungen und kontinuierlicher Kompetenzaufbau), didaktische Unterschiede zwischen Russisch als Wahlkurs, dritte oder spätbeginnende Fremdsprache und als fortgeführte Fremdsprache ohne Unterrichtsvorlauf (Kooperationskurse für Herkunftssprecher)
- Unterrichtsorganisation (Classroom Management in der Fremdsprache bei fortgeschrittenen Lernern), Unterrichtsstil der aufgeklärten Einsprachigkeit und wertschätzendes, klare Grenzen setzendes Lehrerverhalten
- Motivation, Interaktion (Impulssetzung, Gesprächsführung, kommunikative Einstiege, handlungsorientierte und schüleraktivierende Methoden)
- mediale Planung des Unterrichts unter optimaler, auf Mehrwert ausgelegter Einbeziehung der digitalen Möglichkeiten vor Ort, Berücksichtigung der zentralen Rolle des Lehrervorbilds sowie authentischer auditiver, visueller und audiovisueller Texte und Medien im Fremdsprachenunterricht, z. B. Hörtexte, Lieder, Podcasts, Fotos, Karikaturen, Grafiken, Comics, Videos, Kurzfilme, Spielfilme, Blogs, Vlogs
- allgemeine und fachspezifische Methodik (impulsgesteuerte Lehrer-Schüler-Gespräche, Fremdsprache als wichtigstes Kommunikationsmittel im Unterricht, Techniken der Gesprächsführung unter Berücksichtigung der aufgeklärten Einsprachigkeit mit Einbindung des fremdsprachlichen Klassenzimmervokabulars, Initiierung von Schüler-Schüler-Gesprächen, Ausgestaltung von Sprechansätzen und kooperativen Arbeitsphasen in der

Fremdsprache, auch bei offeneren Unterrichtsformen

- Lernsoftware, medientechnische Optionen zur Gestaltung digitaler Lehr-Lern-Arrangements (Einbindung moderner Präsentations- und Rechartechniken, digitaler Kommunikationsformen und individualisierter Anwendungs-, Interaktions- und Übungsmöglichkeiten), Möglichkeiten und Grenzen analoger und digitaler Medien
- Techniken der Neudurchnahme von Texten (u. a. Global- und Detailverstehen), der Wortschatzvermittlung (u. a. Semantisierung, Wortfelder, Erschließungstechniken, individueller Wortschatz) und der Grammatikvermittlung (induktives Verfahren, Beispiel- und Signalgrammatik), Schulung der Aussprache und Intonation sowie der Orthographie, dienende Funktion der sprachlichen Mittel als Basis für deren zielorientierte Anwendung und Ausprägung kommunikativer Fertigkeiten
- kontinuierlicher Aufbau der kommunikativen Kompetenzen (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung), der interkulturellen und der methodischen Kompetenzen vom Anfangsunterricht bis zum Abitur
- kompetenzorientierte Übungs- und Lernaufgaben (kommunikationsorientiert, integrativ, kontextualisiert, anwendungsnah, mit lebensweltlichem Bezug), Sprachzertifikate *TPKI*
- Bedeutung der Mündlichkeit im Fremdsprachenunterricht (konsequente aufgeklärte Einsprachigkeit, Übungsformen und Lernaufgaben zur Förderung des monologischen und dialogischen Sprechens, Bewertung von Präsentationen, szenisches Lernen)
- kontrastive Sprachbetrachtung, Dolmetschen, in situative Kontexte gebettete Sprachmittlung, Übertragung von Inhalten von der Zielsprache ins Deutsche und insbesondere vom Deutschen ins Russische unter Berücksichtigung des Situations- und Adressatenbezugs, Einübung von Markierungstechniken, Paraphrasierungstechniken und Umgehungsstrategien
- Kompetenzaufbau von der gelenkten zur freien Texterstellung, Bildbeschreibung und Bildinterpretation, kreative Aufgabenformen, persönliche Stellungnahme, Erörterung/argumentierendes Schreiben
- Förderung der kommunikativen Fertigkeit des Leseverstehens und der Textkompetenzen (Vermittlung von Lesestrategien und Lesestilen, Erschließungstechniken, eventuell *skimming*, *scanning*, Umgang mit dem ein- und zweisprachigen Wörterbuch, Textverständnis bei authentischen Sachtexten, Lektüre- und Literaturunterricht, Textanalyse, Filmanalyse, Liedanalyse, ästhetische Bildung, Vermittlung von Freude am Lesen)
- Verfahren der Ergebnissicherung (Gestaltung von Tafelbildern, Hefteinträgen, Arbeitsblättern; digitale Verfahren der Ergebnissicherung)
- Überprüfung des Kompetenzerwerbs durch kriterienorientierte Bewertung der geforderten kommunikativen Fertigkeiten und Kompetenzen
- verschiedene Formen der Leistungserhebungen und schulinterne Vorgaben zur Leistungserhebung und -bewertung unter der Prämisse der Aufwertung der Mündlichkeit (Durchführung mündlicher Schulaufgaben, Vielfältigkeit mündlicher Leistungserhebungen)
- Konzeption, Korrektur, kriterienorientierte Bewertung und Benotung von kleinen und großen Leistungsnachweisen unter Berücksichtigung der Kriterienkataloge und der gültigen Schwellenwerte sowie der Bestimmungen zum Nachteilsausgleich und Notenschutz, Bildung und Begründung der Zeugnisnote
- einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung, kombinierte Abiturprüfung, Kolloquium, Zusatzprüfung, Richtlinien für die Korrektur und Bewertung der

Abiturprüfungsaufgaben, unter Anwendung zur Verfügung gestellter Exceltabellen

- wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in der Oberstufe (W-Seminar)
- projektpädagogisches Arbeiten in der Oberstufe (P-Seminar)
- Kriterien und Beobachtungsfelder zur Analyse und Bewertung von Unterricht, Evaluationsverfahren, z. B. analoges und digitales Schüler-Feedback, videogestützte Unterrichtsanalyse, kollegiale Hospitation
- fächerübergreifende Rückgriffe auf aus anderen Sprachen und dem Fach Deutsch bekannte Kenntnisse, Fertigkeiten und methodische Kompetenzen
- projektpädagogisches Arbeiten und Zusammenarbeit mit externen Partnern in der Oberstufe (P-Seminar), fachübergreifende Projektarbeit mit Fächern aus dem gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlich-literarisch-künstlerischen Bereich
- Förderung der politischen Bildung durch Analyse und Vergleich politischer Systeme, Besprechung der geschichtlichen Entwicklungen und Herstellung von Bezügen zur Gegenwart (Zeitungsartikel, Internetblogs, Interviews, Ansprachen), Verfolgung des Zeitgeschehens unter Betrachtung interkultureller Phänomene

4. Erziehen

Kompetenzen

Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ...

- erziehen zu Offenheit, Achtung und Verständnis im Umgang mit kultureller Differenz im Kontext Russlands und im russischsprachigen Raum.
- eröffnen den Schülerinnen und Schülern durch die Beschäftigung mit Gegebenheiten und Denkweisen in anderen Kulturen die Möglichkeit, ihre eigene Weltsicht zu reflektieren und ggf. ihre Haltungen und Einstellungen zu relativieren.
- ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Kontakte mit Menschen aus anderen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu knüpfen und interkulturelle Begegnungssituationen erfolgreich zu bewältigen.
- motivieren die Schülerinnen und Schüler zur Beschäftigung mit der Fremdsprache und wecken Begeisterung für diese.
- gestalten und fördern soziale Lernprozesse durch das Angebot einer Vielzahl kommunikativer Anlässe und kooperativer Arbeitsformen, wobei sie die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, im Unterricht unterschiedliche Kommunikationssituationen zu bewältigen und Kompromissbereitschaft sowie Respekt vor den Standpunkten anderer zu entwickeln.
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern die unabdingbare Einsicht, sich an vereinbarte Regeln zu halten, sowie die Notwendigkeit, anderen wertschätzend und respektvoll zu begegnen. Insbesondere erzeugen sie selbst eine konstruktive, von Wertschätzung und Respekt geprägte Unterrichts Atmosphäre.
- erziehen die Schülerinnen und Schüler zu einem kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit den modernen Kommunikationsmedien.
- nehmen die Schülerinnen und Schüler als eigenständige Persönlichkeiten wahr, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher individueller Sprachbiografien und Interessen.

- schätzen die Fähigkeiten und Potenziale, Stärken und Schwächen sowie Haltungen ihrer Schülerinnen und Schüler aufgrund gezielter Beobachtungen differenziert ein und gestalten Lernangebote, die das individuelle Potenzial des Einzelnen gezielt fördern.
- beobachten die Schülerinnen und Schüler und analysieren deren Lernprozesse in der Spracherwerbsphase sowie im themenorientierten Sprachunterricht der Oberstufe und diagnostizieren deren Lernvoraussetzungen und den aktuellen Stand des Kompetenzerwerbs, um daraus Vorschläge für gezielte, auch individuelle Fördermaßnahmen im Bereich der sprachlichen Mittel und der kommunikativen Fertigkeiten zu entwickeln.
- bieten den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zur Reflexion über den eigenen Sprachgebrauch sowie den individuellen Lernprozess und fördern so die Herausbildung von Sprachlernstrategien und Sprachkompetenz.
- reflektieren ihre erzieherische Tätigkeit und ziehen geeignete Schlussfolgerungen für ihr Handeln. Dazu nutzen sie auch analoge und digitale Feedback-Methoden.
- identifizieren mögliche Konfliktsituationen im Unterricht und wenden proaktive und reaktive Strategien an, um diesen flexibel und in angemessener Haltung rechtzeitig zu begegnen.
- erarbeiten Handlungsoptionen und Strategien für konkrete erzieherische Herausforderungen. Dazu tauschen sie sich bei Bedarf mit weiteren Lehrkräften oder Eltern aus. Dabei erkennen sie auch, in welchen Situationen Hilfe von außen nötig ist.
- lernen die Aufgaben der Klassenleitung kennen.
- beraten Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte respektvoll bezüglich möglicher Fördermaßnahmen, bei der Entscheidung über die Sprachenwahl und die Schullaufbahn sowie ggf. im Hinblick auf die Berufsfindung und Studienwahl.
- fördern gezielt die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler und ihre Bereitschaft, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen, z. B. im Rahmen der Freiarbeit oder im projektorientierten Unterricht.

konkretisierende Inhalte

- Rolle des Russischunterrichts im Rahmen des Erziehungsauftrags des Gymnasiums und der Werteerziehung
- soziokulturelles Orientierungswissen als Grundlage interkulturellen Lernens, auch anhand konkreter Unterrichtsbeispiele
- Schüleraustausch, Organisation von Schulfahrten, E-Mail-Partnerschaften, Kontakt mit russischsprachigen außerschulischen Partnern, individuelle Schüleraustauschprogramme (z. B. Erasmus+), Sprachschulprogramme (LSI Bochum), russische Sprachseminare (Timmendorfer Strand)
- Regeln für eine gelingende fremdsprachliche Kommunikation und Interaktion, auch in großen Leistungsnachweisen in mündlicher Form
- ethische Dimension der Digitalisierung (Urheberrecht, Datenschutz, „Netiquette“)
- sach- und situationsgerechter Einsatz verschiedener kooperativer Arbeitsformen
- Umgang mit Heterogenität, Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Russischunterricht mit analogen und digitalen Mitteln (Förderung von besonderen Begabungen, Umgang mit Lernschwierigkeiten)
- Anbahnung von Lernprozessen, Vermittlung von Sprachlernstrategien als Grundlage für lebenslanges Fremdsprachenlernen, Initiierung individueller Wiederholungsprogramme,

Möglichkeiten der selbständigen Fehlererkennung und der Selbstevaluation

- Konfliktbewältigung und Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- Beobachtung und Evaluation von Lernprozessen mit Konsequenzen für den eigenen Unterricht und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern
- Diagnoseverfahren, analoge und digitale Methoden des Einholens von Schüler-Feedback
- Schullaufbahnalternativen, Beratung zur Berufs- und Studienwahl, schulische und außerschulische Beratungsangebote
- Formen, Organisation und Durchführung von eigenverantwortlichem Lernen (z. B. Stationenlernen, Lerntheke, Unterricht in Offenen Lernlandschaften, *Flipped Classroom*, Wochenplanarbeit) und Projektarbeit im Fremdsprachenunterricht